



KONSTANZ | HOCHBAUAMT

# KUNSTDEPOT

*der städtischen Museen Konstanz*

## **IMPRESSUM:**

### **Herausgeber**

Stadt Konstanz  
Hochbauamt

### **Redaktion**

Stadt Konstanz  
Dr. Tobias Engelsing  
Sara Hampe  
Michaela Pfeiffer

### **Fotos**

Hochbauamt  
Jochen Abshagen

### **Satz, Layout + Druck**

Stadt Konstanz  
Hochbauamt  
MediaPrint

## *Warum wurde das neue Depot gebaut?*

Mehrere der bestehenden Depotflächen, verteilt auf rund zehn Standorte, entsprachen nicht mehr den konservatorischen, technischen und sicherheitsbezogenen Standards. Fast alle Depots sind voll belegt, Zuwachs an Kunst und Kulturgütern war bislang kaum mehr möglich.

Das neue Depot ist ein modernes High-Tech-Gebäude, in dem Millionenwerte konservatorisch und raumorganisatorisch zeitgemäß aufbewahrt und verwaltet werden. Zudem entspricht das Gebäude höchsten Sicherheitsanforderungen.







## BESTAND

2005 / 2006 errichtet in Holzbauweise, die tragenden Außen- und Innenwände sind in (wärmegeämmter) Holzrahmenbauweise, nichttragende Innenwände als Holzständerwände mit OSB Beplankung gefertigt. Im Erdgeschoss ist die flügelgeglättete Stahlbeton Bodenplatte bodenoberseitig beschichtet, die OSB beplankte Holzbalkengeschosdecke besitzt im 1. OG einen Bodenstrich. Die Unterseite der Geschosdecke bleibt als

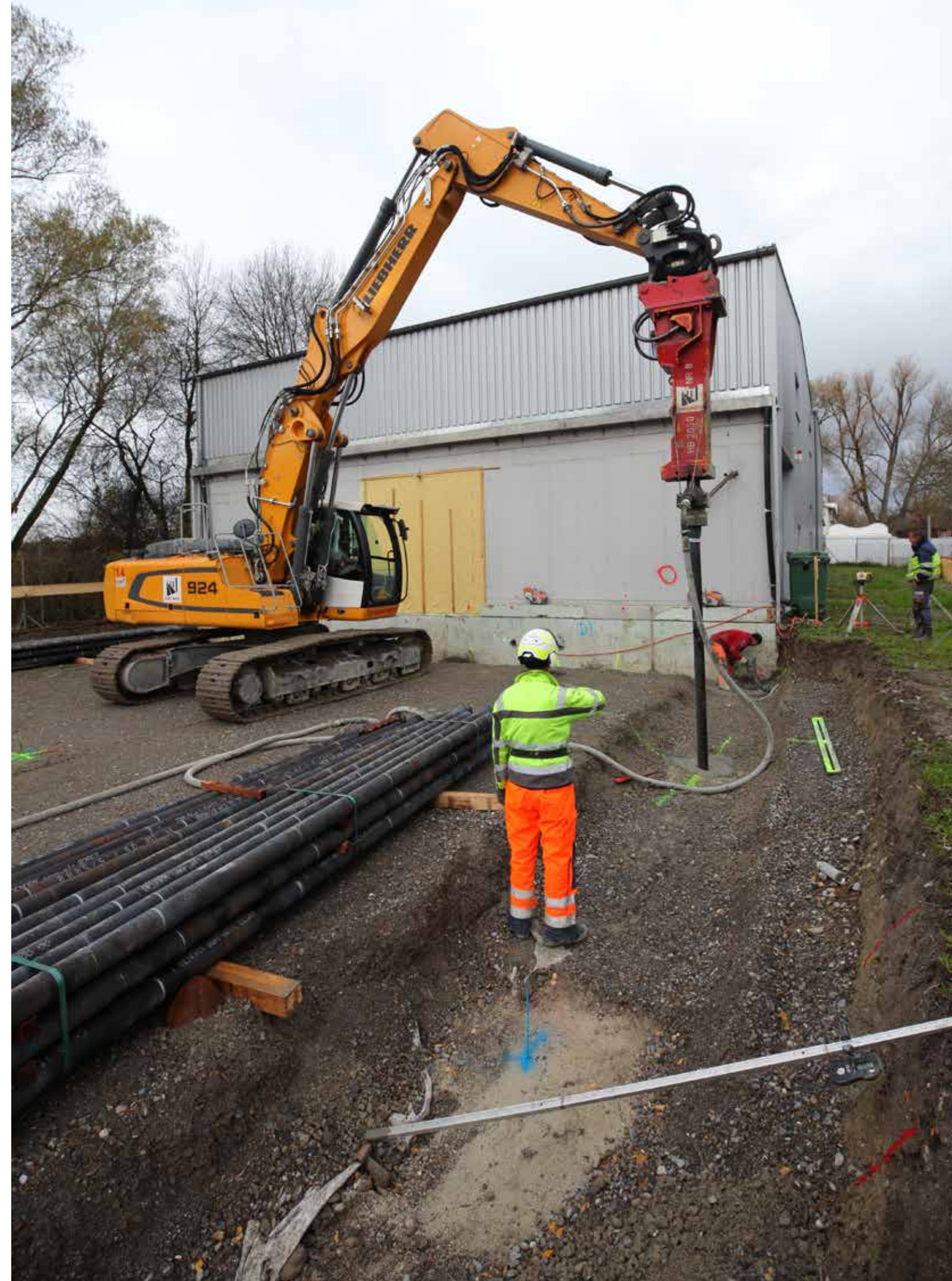
Holzbalkendecke sichtbar, die Dachunterseite ist mit einer OSB Beplankung versehen. Außen besteht die Fassade aus Aluminium Trapezblech, im Sockel der Anlieferung schließt die Aluminium Verbundplattenverkleidung den unteren Bereich des neuen Vordachs ab. Alle Fassadenöffnungen besitzen eine Aluminium- oder Holzrahmenkonstruktion mit Isolierverglasung.





## NEUBAU

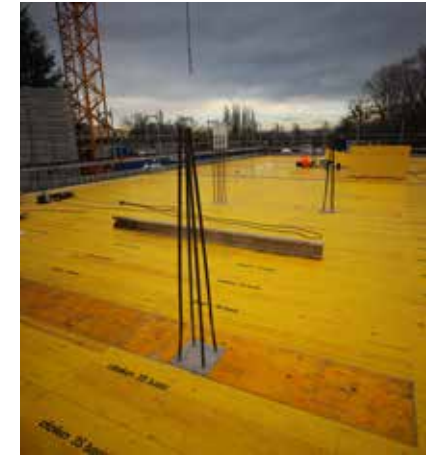
Errichtet in Stahlbetonbauweise, die tragenden Außen- und Innenwände sind aus (wärmege­däm­mten) Stahlbeton Halbfertigteilen, nichttragende Innenwände als KS Mauerwerkswände gefertigt. Im gesamten Neubau ist die flügelgeglättete Stahlbeton Bodenplatte und Geschossdecke boden­ber­seitig beschichtet, die jeweilige Unterseite von Geschossdecke und leicht ge­neigtem Flachdach bleibt als Stahlbetonober­fläche sichtbar.







Außen in der Fassade setzt sich das Aluminium Trapezblech aus dem Bestand fort, im Sockelbereich umlaufend ergänzt durch eine Aluminium Verbundplattenverkleidung. An der Ostseite des Neubaus schließt eine Stahlaußentreppe die auskragende Fassadenkonstruktion ab. Alle Fassadenöffnungen besitzen eine Aluminiumrahmenkonstruktion mit Isolierverglasung bzw. Isolierpaneel.







## HEIZUNG UND KÜHLUNG

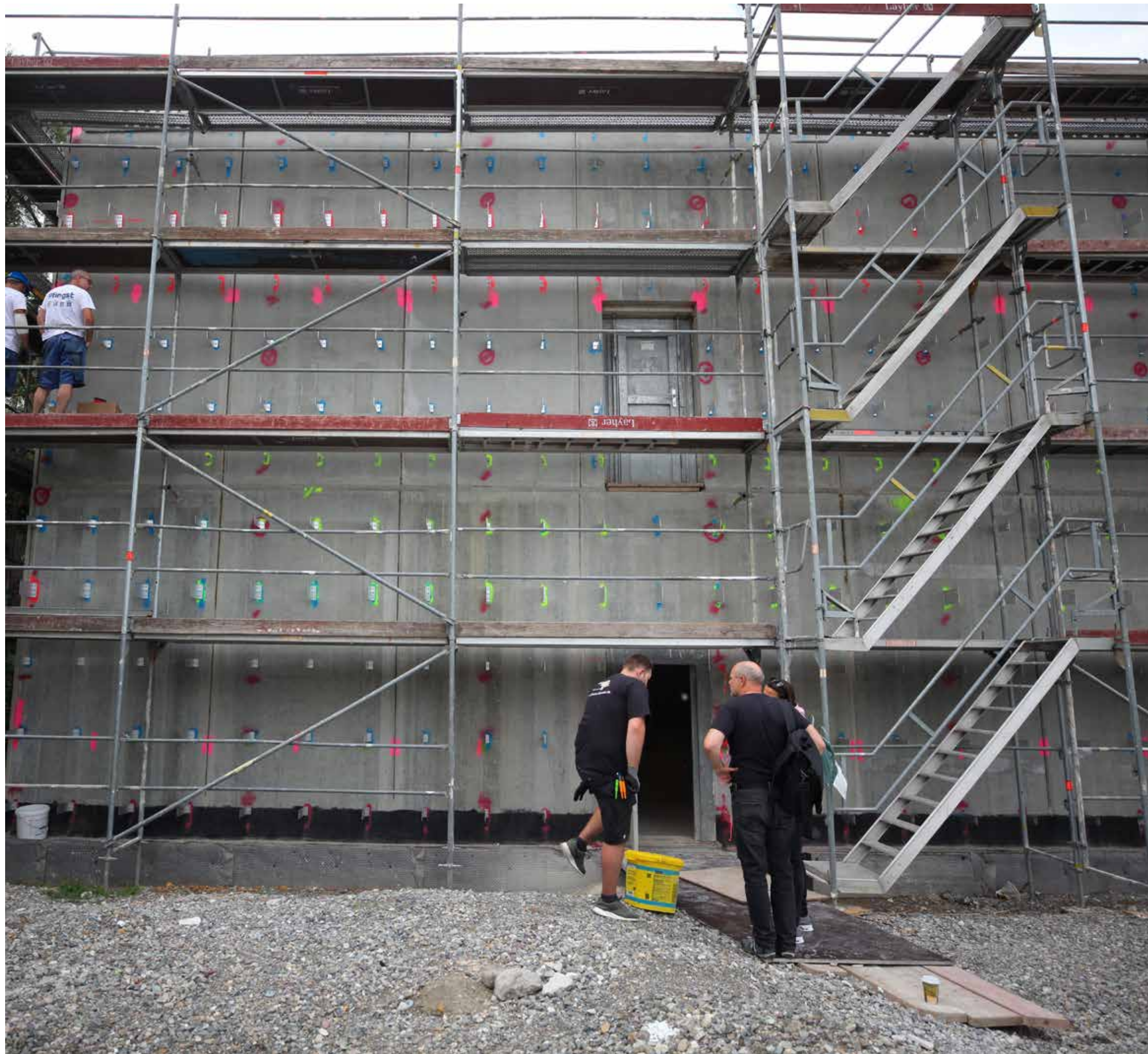
Im Bestand sind die bestehenden Heizflächen unverändert bzw. nach errechnetem Bedarf ergänzt. Im Neubau erzeugt eine Gas-Absorptions-Wärmepumpe die notwendige Wärme, die Umluftkonvektoren im gesamten Gebäude verteilen. Eine Kältemaschine (Gesamtleistung 20 kW) im Außenbereich hinter dem Bestand regelt den gesamten Kühlprozess von Bestand und Neubau.



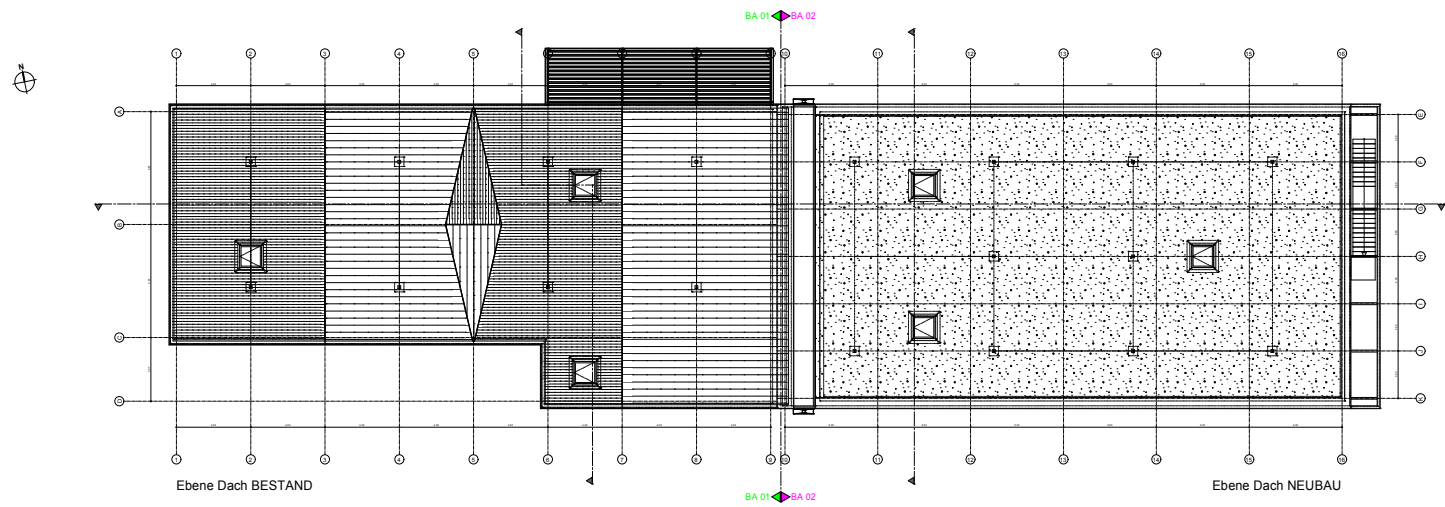
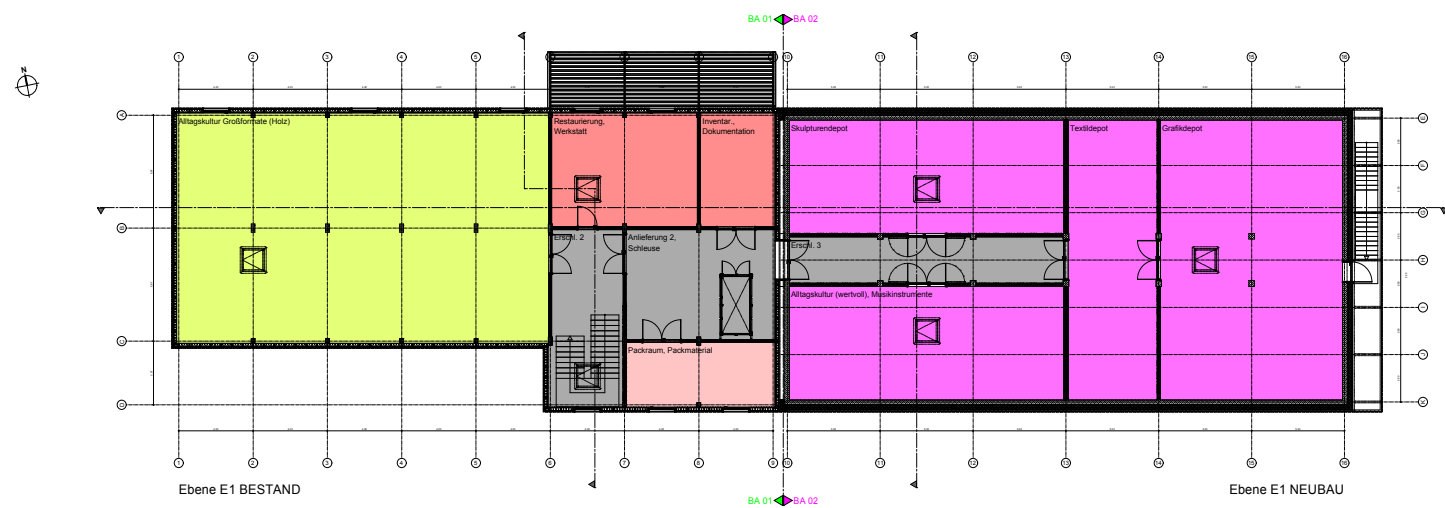
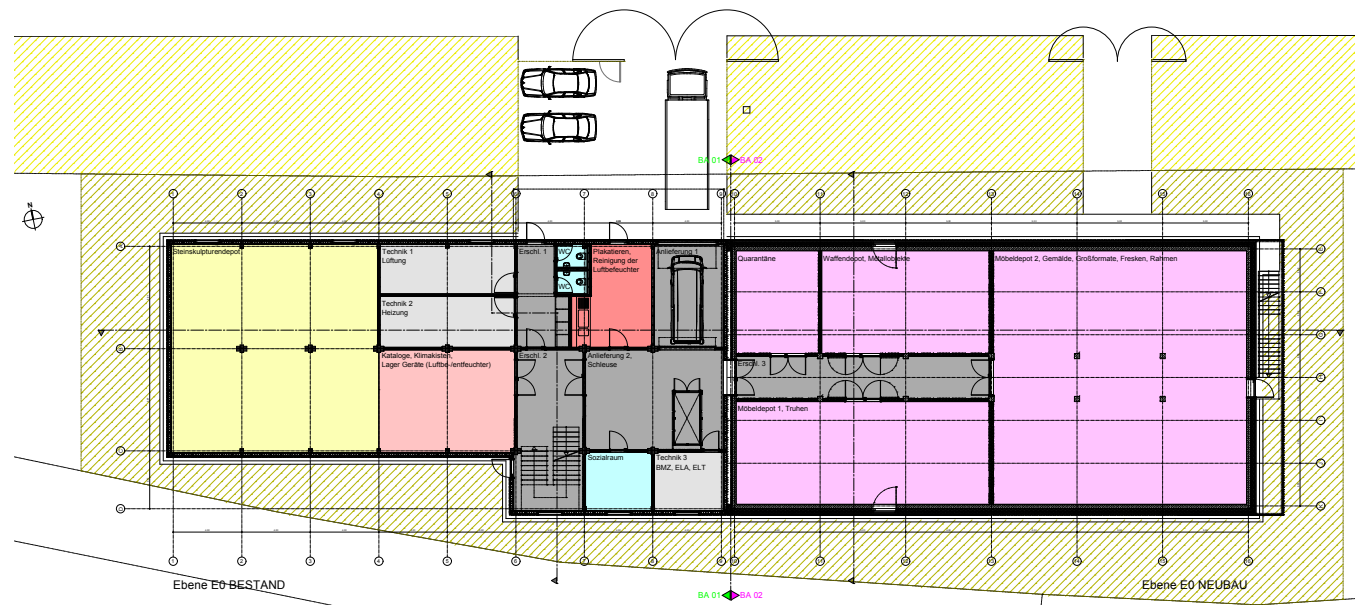
## LÜFTUNG

Die mechanische Be- und Entlüftung wird über eine Anlage mit regenerativen Blockwärmetauscher betrieben. Adiabate Dampfbefeuchter (Kaltdampfbefeuchter) zur mechanischen Be- und Entlüftung befinden sich im Bestand und Neubau.

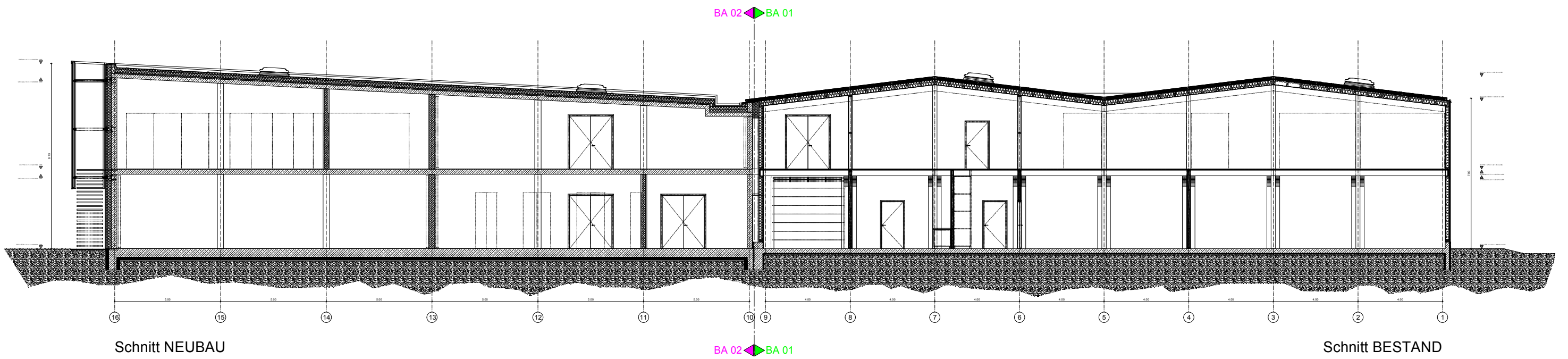
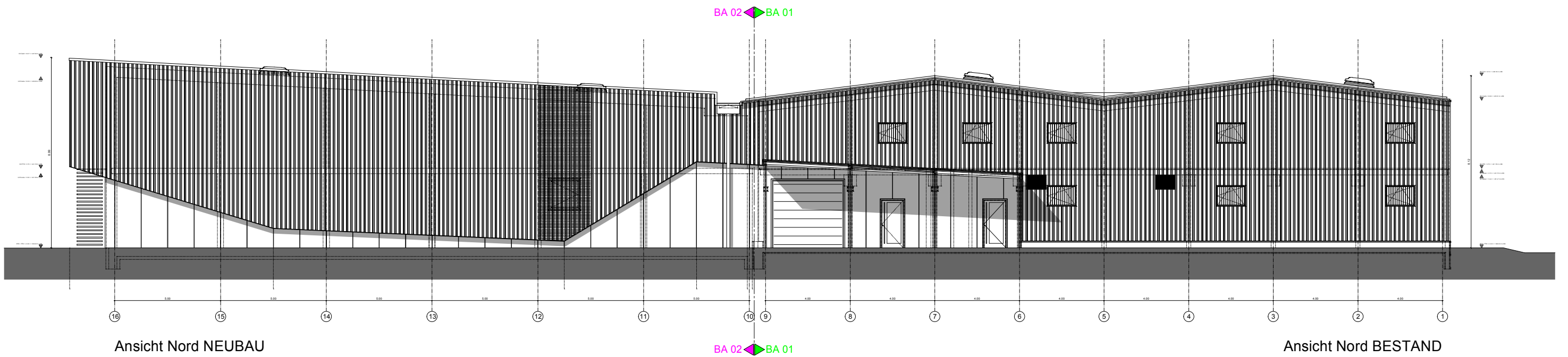
















## *Warum ist ein Museumsdepot mehr als eine „Lagerhalle“ ?*

In einem Museumsdepot hat jedes Objekt seinen festen Platz. Alle Daten z.B. zu einer 300 Jahre alten reich bestickten Herrenweste sind digital erfasst: Ihre Herkunft, ihre Machart, der Zustand, ihr Wert und der Standort im Depot sind hinterlegt. So können alle Objekte für die wissenschaftliche Forschung und für den Ausstellungs- und Leihverkehr jederzeit genutzt werden.





## WAS WIRD DORT KÜNFTIG GELAGERT?

Das neue Kunstdepot und die daran anschließende „alte“, komplett modernisierte Halle werden u. a. zahlreiche großformatige Gemälde, Möbel, Metallobjekte wie historische Waffen, die Skulpturensammlung, den

Bestand an historischen Textilien sowie wertvolle Alltagskultur aus der Geschichte der Bodenseeregion aufnehmen und sichern.



## WELCHE ANFORDERUNGEN MUSS EIN MODERNES MUSEUMS-DEPOT ERFÜLLEN?

Kommt z. B. ein historisches Möbelstück in die Museumssammlung, muss es wie ein Patient auf Schädlinge, Fäulnis, Risse, Brüche und andere schadhafte Stellen untersucht werden, bevor es mit allen seinen Daten exakt erfasst wird und einen Platz im Möbeldepot bekommt.

Ein modernes Museumsdepot funktioniert also wie eine Klinik mit Notaufnahme, Untersuchungs- und Behandlungsräumen, Labor und einem „Bettentrakt“. Im gesa-

mten Depot herrschen klimatisch ausgewogene Bedingungen: Feuchtigkeit, Staub, Temperaturschwankungen und andere schädliche Faktoren werden mit modernster Technik reguliert.

Das neue Museumsdepot ist zudem ein echter Hochsicherheitstrakt: Alle Zugänge sind alarmgesichert und in Direktleitung mit einer rund um die Uhr besetzten Sicherheitszentrale verbunden.



## WAS LEISTEN DIE VIER STÄDTISCHEN MUSEEN?

Die vier städtischen Museen (Rosgartenmuseum, Wesenberg-Galerie, Bodensee-Naturmuseum und Hus-Haus) sind ausdauernde und erfolgreiche Sammler von Kunst und Alltagskultur der Bodensee-Region. Jährlich wachsen die Bestände um teils bedeutende Zugänge, vor allem durch Schenkungen, Vermächtnisse und Zukäufe von privater Hand und vom Kunstmarkt.

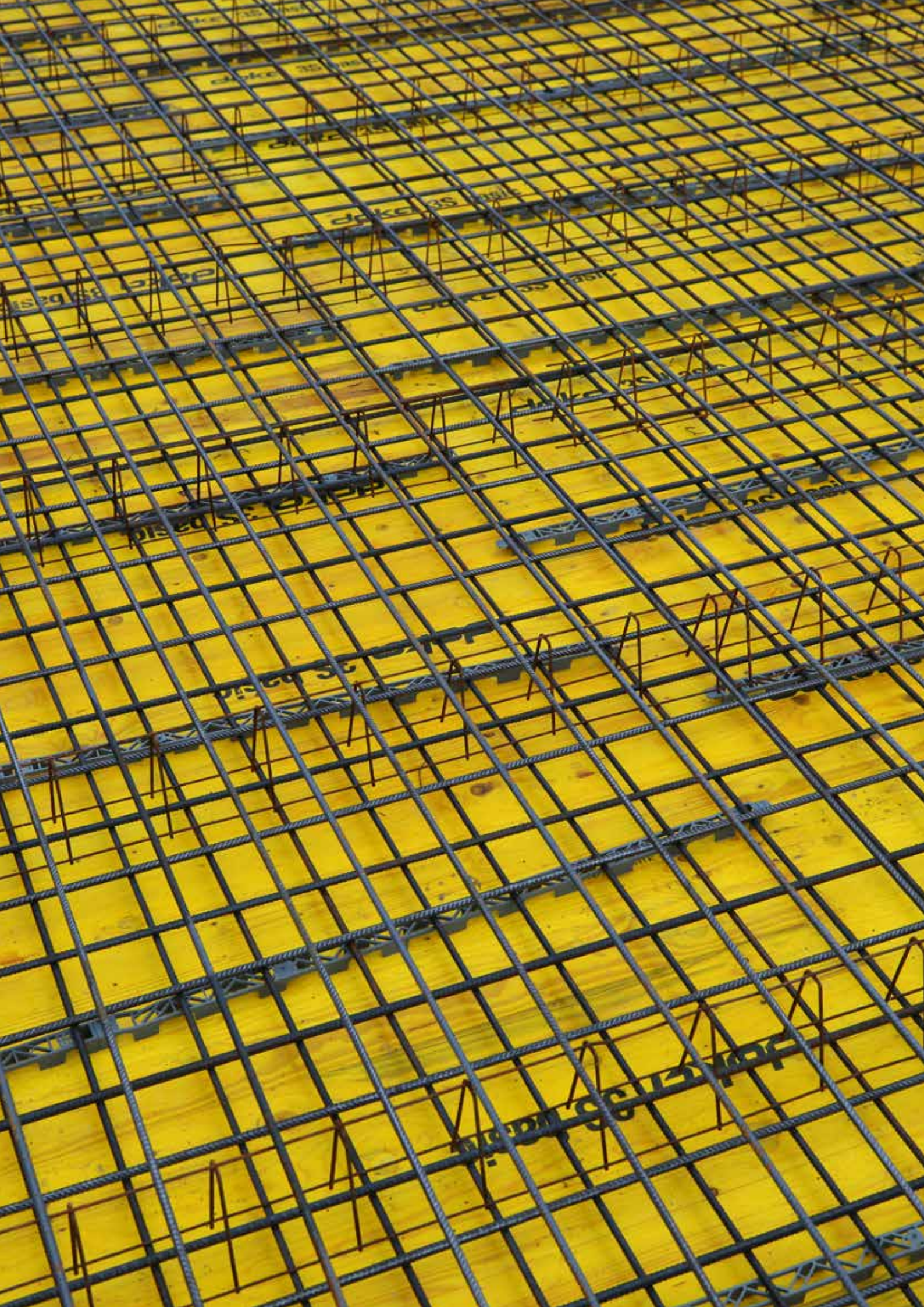
Ein engagiertes Team aus Fachleuten klassifiziert,

konserviert und erforscht die jetzt gut und sicher gelagerten Bestände. Die reiche, rund 200.000 Objekte umfassende Sammlung der Museen ist der Grundstock für bedeutsame und erfolgreiche Ausstellungen.

Leihgaben aus dieser Sammlung gehen in die ganze Welt, wie auch die Konstanzer Museen durch ihren hervorragenden Ruf Leihgaben aus anderen Häusern erhalten.



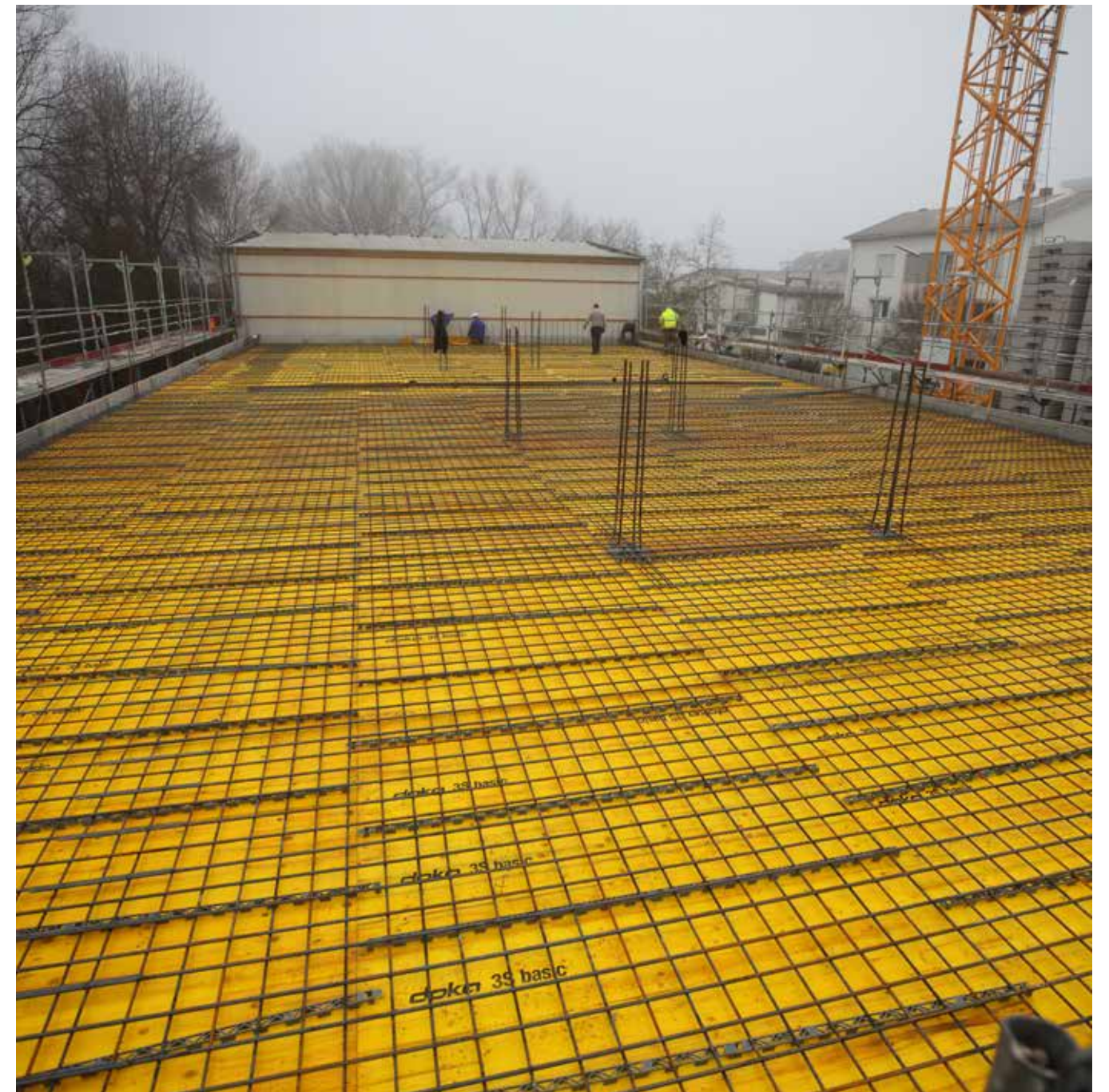




## WARUM SOLLEN MUSEEN IMMER WEITER SAMMELN?

Die Hauptaufgabe von Museen ist das Sammeln, denn sie sollen bedeutende materielle Zeugnisse der Vergangenheit und Gegenwart für spätere Zeiten konservieren, erhalten und ihre Bedeutung der Öffentlichkeit vermitteln. Dazu brauchen Museen auch Förderer und Freunde: Die Fördergesellschaften des Rosgartenmuseums,

der Wessenberg-Galerie und des Bodensee-Naturmuseums, der städtische Ankaufsetat sowie die Werner Konrad Siegert-Stiftung und Rotary-Konstanz unterstützen die Museen darin, bedeutsame Kunst und Kulturobjekte erwerben und erhalten zu können. Neue Mitglieder, die viele Vorteile genießen, sind jederzeit willkommen!







## WAS HAT DIE MUSEUMS-GESELLSCHAFT ZUM NEUBAU BEIGETRAGEN?

Das Museumsdepot ist mit fachgerechter Lagertechnik ausgestattet: Eine große Kompaktusanlage nimmt kleinere Objekte auf, große und kleine Gemälde hängen in großen beweglichen Metallregalen, sogenannten

Ziehpanelen. Diese „bewegliche Galerie“ hat die Gesellschaft der Freunde des Rosgartenmuseums e.V. mit einer Spende von 70 000 Euro finanziert.



<b>Bauherr</b>	Stadt Konstanz
<b>Projektleitung</b>	Hochbauamt Stadt Konstanz
<b>Architekt</b>	Hochbauamt Stadt Konstanz
<b>Bauleitung</b>	abshagen architekt
<b>Lagertechnik</b>	ModulDepot GmbH
<b>Außenanlagen</b>	freiraumwerkstadt-Büro für Architektur im Freiraum
<b>TGA Heizung / Kühlung / Lüftung</b>	solares bauen GmbH
<b>ELT Elektro / Blitzschutz</b>	Neher Butz-Ingenieurbüro für Gebäudetechnik GmbH
<b>Statik</b>	Fecker Ingenieure GmbH
<b>Bauphysik</b>	solares bauen GmbH
<b>Brandschutz</b>	geopro GmbH-Beratende Geologen und Ingenieure
<b>SiGeKo</b>	werkgruppe drei

<b>Kosten</b>	<b>Bestand und Neubau</b>
davon	
Hochbau (KG 200 und 300)	1.645.000,- €
Technik (KG 400)	835.000,- €
Außenanlagen (KG 500)	145.000,- €
Lagertechnik (KG 600)	157.000,- €
gesamt (inkl. KG 700)	3.350.000,- €

<b>Gebäudekenndaten</b>	<b>Bestand</b>
2 Geschosse in Holzbauweise	
Bruttogeschossfläche BGF	915 m <sup>2</sup>
Bruttorauminhalt BRI	3.596 m <sup>3</sup>
Raumprogrammfläche	576 m <sup>2</sup>
Verkehrsfläche	205 m <sup>2</sup>
Technikfläche	59 m <sup>2</sup>

<b>Gebäudekenndaten</b>	<b>Neubau</b>
2 Geschosse in Stahlbetonbauweise	
Bruttogeschossfläche BGF	1.017 m <sup>2</sup>
Bruttorauminhalt BRI	4.239 m <sup>3</sup>
Raumprogrammfläche	790 m <sup>2</sup>
Verkehrsfläche	72 m <sup>2</sup>







Die Stadt Konstanz dankt der Gesellschaft der Freunde des Rosgartenmuseums e. V.  
für den Zuschuss zur Gemäldezuganlage.



